



Wanderungen im Jahre 2016

Arnold Rinner

Mit der Winterwanderung von Girlan zu den Montiggler Seen Mitte Januar 2016 starteten wir ins neue Jahr. Danach folgten die Wanderungen an der Ahr zwischen Stegen und St. Georgen bei Bruneck, im Süden des Landes die Rundwanderung am Fennberg, die Wanderung im Passeiertal und zum Abschluss die jährliche Beobachtung des Vogelzuges am Jaufenkamm.

Wanderung von Girlan zu den Montiggler Seen

Bei kühlem Winterwetter und Minusgraden am Morgen des 18. 1. 2016 fanden sich 23 Vogelkundler in Girlan zur ersten Wanderung in diesem Jahr ein. Entlang der Wegstrecke zu den Montiggler Seen gab es allerhand Interessantes zu beobachten. Erwähnt seien ein Grünspecht, eine Singdrossel und zwei Kernbeißer. Am völlig zugefrorenen Kleinen Montiggler See vorbei wandernd, gelangten wir zum Großen Montiggler See, der bis auf eine wenige Quadratmeter große Stelle am Nordwestufer zugefroren war. An diesem Wasserloch tummelten sich auf engstem Raum drei Zwergtaucher, ein Haubentaucher und zwei Blässhühner. Kurzzeitig blitzte auch das leuchtende Blau eines fliegenden Eisvogels am Schilfrand auf. Auf der Eisfläche, die immer wieder mit skurrilen Tönen beeindruckte, exerzierten hochbeinig zwei Rotkehlchen. Mehrere Gimpel turnten im Ufergestrüpp. Auch beim Rückweg am malerischen Ort Montiggler vor-

bei und anschließend den Patersteig entlang nach Girlan, sorgten Buntspecht, Kleiber und Co. immer wieder für Abwechslung. Ein Sperber, der über der Rebenlandschaft von Girlan seine Kreise drehte und dabei von vier Raben hartnäckig bedrängt wurde, zog unsere Blicke auf sich. Highlight des Tages war dann kurz vor Ende der Wanderung der Anblick von drei Zilpzalps, die in einem Lebensbaum (Thuja) herumturnten.

Beeindruckt zeigten sich die Vogelfreunde am Ende der Rundwanderung nicht nur von der stattlichen Zahl von 34 entdeckten Vogelarten, sondern auch vom herrlichen 360°-Panoramablick, der sich von Girlan aus auf die umliegenden Talschaften Südtirols bot. Nach einer kurzen Einkehr in einer Bar traten viele den Heimweg an. Andere zogen es vor, der Einladung von Beate zu folgen und einen edlen Tropfen vom »Schreckbichl« zu verkosten. Dieser labende Tropfen wandelte die Gemüter gar wundersam in eine klang- und gesangvolle Stimmung, die bis zur einsetzenden Dämmerung anhielt.

Artenliste

Amsel, Blässhuhn, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Feldsperling, Gimpel, Grünling, Grünspecht, Haubentaucher, Italiensperling, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Mäusebussard, Misteldrossel, Rabenkrähe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sperber, Sumpfmeise, Tannenmeise, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Zwergtaucher.



Teilnehmergruppe am Montiggler See. Nur an einer kleinen Stelle am Schilfrand war der See noch eisfrei. (LU)

Wanderung durch die Ahrauen

Am Samstag, 7. 5. 2016 trafen wir uns in Stegen. Schon gleich am Parkplatz konnten wir die ersten Siedlungsbrüter und Kulturfolger beobachten, wie Mehlschwalben, Feldsperling, Girlitz, Amsel und Rabenkrähe. Mit dem Exkursionsleiter Sepp Hackhofer wanderten wir zunächst am orografisch linken Ufer der Ahr entlang Richtung St. Georgen. Im Auwald und am Bach hörten und sahen wir typische Vertreter dieses Lebensraumes: Mönchs- und Gartengrasmücke, Sumpf- und Weidenmeise (an der Bruthöhle), Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, Kleiber, Sing- und Wacholderdrossel. An der Aussichtsplattform angelangt, erklärte uns Herr Hackhofer die durchgeführten Arbeiten an der Ahr, die in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wildbachverbauung, der Naturschutzbehörde und den lokalen Naturschutzvereinen (Naturtreff Eisvogel) durchgeführt wurden. Die Aufweitungen an der Ahr haben zweifelsohne diese Lebensräume aufgewertet. Bestes Beispiel dafür waren die Flussuferläufer, die wir von der Plattform aus gut beobachten konnten. Im offenen Gelände begleitete uns der Gesang der Goldammer und der Ruf des Kuckucks, Mäusebussard und Turmfalke flogen über den Wiesen, auch seltene Arten, wie Wiedehopf und Neuntöter, waren zu sehen. Der Höhepunkt war dann wohl die Beobachtung von zwei Kleinspechten. In St. Georgen angekommen, waren wieder weitere Arten des Siedlungsgebietes zu sehen: Türkentaube, Garten- und Hausrotschwanz, Italien- und Haussperling. An der Ahr waren Graureiher, Stockenten und Wasseram-



Höhle des Kleinspechts in einer alten Erle. (LU)



Sepp Hackhofer erklärt die Arbeiten zur Aufwertung der Ahr. (LU)



Blick von der Plattform bei Stegen auf die Ahr, deren Bachbett an dieser Stelle aufgeweitet wurde. (LU)



seln, Bach- und Bergstelze zu sehen. Nach einer kurzen Rast ging die Wanderung wieder hinaus zu den Georgener Mösern und leicht ansteigend nach Greinwalden. Dank des warmen Wetters kreisten mehrmals Mäusebussarde über uns und rüttelten Turmfalken über den Wiesen. Richtung Greinwalden waren endlich auch einige Braunkehlchen zu sehen sowie ein Neuntötterpaar. Im Schatten einer Baumgruppe hielten wir Mittagsrast, ehe wir weiter zum Kronbichl aufstiegen und dann durch Föhren- und Fichtenwald dem Biotop Kramoos entlang nach Fassing wanderten und schließlich nach Stegen abstiegen. Auf diesem Abschnitt wurden noch drei Schafstelzen (darunter die Unterart *M. thunbergi*), zwei Hänflinge und ein Dutzend Ringeltauben auf einer Wiese beobachtet. An der Brücke über die Ahr bei Stegen waren schließlich noch die Bergstelze und eine Wasseramsel mit drei flüggen Jungen zu sehen. Die Wanderung führte die Teilnehmer durch verschiedene Lebensräume, so dass am Ende des schönen Tages auch eine erfreulich lange Artenliste (66 Arten!) zustande kam. Unser Exkursionsleiter hatte bereits am Morgen bei Aufhofen drei Weißstörche gesehen und in der Gatzau bei Gais einen Purpurreiher und einen Zwergtaucher. Nach unserer Wanderung war Herr Hackhofer nochmals an der Ahr zwischen Stegen und St. Georgen und konnte u. a. noch Grünschenkel, Dorngrasmücke, Fitis (Gesang), Seidenreiher, Grünspecht und Gartenbaumläufer (Gesang) feststellen.

Artenliste

Amsel, Bachstelze, Berglaubsänger, Bergstelze, Birkenzeisig, Blaumeise, Braunkehlchen, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Felsenschwalbe, Fitis, Flussuferläufer, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünschenkel, Grünspecht, Hänfling, Hausrotschwanz, Haussperling, Italiensperling, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kolkrahe, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Purpurreiher, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schafstelze (1x *M. thunbergi*), Seidenreiher, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmehse, Tannenmeise, Teichrohrsänger, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wasseramsel (mit 3 juv), Weidenmeise, Weißstorch, Wendehals, Wiedehopf, Zaunkönig, Zilpzalp, Zwergtaucher.

Wanderung Fennberg – Giggereck

Die vogelkundliche Wanderung startete bei angenehmen Wetterbedingungen am 4. 6. 2016 beim Gasthaus »Zur Kirche« in Unterfennberg und führte im ersten Abschnitt durch Buchen-Tannen-Fichtenwald und Lichtungen ohne nennenswerte Steigung zu den Pichler Höfen. Stimmfreudig präsentierten sich auf diesem Wegabschnitt Rotkehlchen, Singdrosseln und Mönchsgrasmücken. Im Umfeld der Gehöfte fielen tieffliegende Rauch-



Kulturlandschaft mit Wiesen, Äckern, Baumgruppen und Hecken oberhalb St. Georgen Richtung Greinwalden. (LU)

schwalben, Gartenrotschwänze und Italiensperlinge auf. Hoch über unseren Köpfen ließen sich zwischendurch immer wieder Mauersegler und auch vereinzelt Alpensegler blicken. Nach den Pichler Höfen querten wir wieder mit Buchen, Tannen und Fichten bestockten Wald, hielten vergebens nach Wegmarkierungen Ausschau und gelangten nach einem kurzen Irrweg kurz vor Mittag doch noch zum Giggereck. Beeindruckend war von diesem markanten Punkt hoch über Salurn der Blick auf das tiefer gelegene Etschtal. Beim bedächtigen Schauen in die Tiefe beglückte uns ein Berglaubsänger mit seinem Gesang. Sehenswert war hier auch die mediterrane Flora mit Apenninen-Sonnenröschen, Faserschirm, Kreuzdorn und Kugel-Ginster. Nach ergiebiger Mittagsrast setzten wir den Weg durch Wald und Feld Richtung Lazihof und weiter zum Ausgangspunkt fort. Ein kurzer Abstecher führte uns noch zum nahe gelegenen Fennberger See. Ohne hier auch nur einen Wasservogel zu sehen oder zu hören, kehrten wir zum Gasthof »Zur Kirche« zurück und erfrischten uns hier bei Bier und Kaffee. Bestens gelaunt über die erlebten stimmungsvollen Landschaftsbilder an diesem südlichsten Eck von Südtirol und die Begegnung mit insgesamt 32 gefiederten Freunden traten die 19 Vogelkundler am frühen Nachmittag ihre Heimfahrt an.

Artenliste:

Alpensegler, Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Gartenrotschwanz, Gimpel, Grauschnäpper, Haubenmeise, Italiensperling, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Weidenmeise, Wendehals, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.



Apenninen-Sonnenröschen am Giggereck. (LU)



Schutzgebiet Fennberger See. (LU)



Blick in das Etschtal südlich von Salurn vom Giggereck aus. (LU)

Wanderung auf die Fartleisalm

Die vogelkundliche Wanderung startete, bei anfänglich leichtem Regen, am 2. 7. 2016 beim Parkplatz unterhalb des Pfandler Hofes und führte im ersten Abschnitt durch Fettwiesen und Fichtenwald mäßig steil ansteigend zur Pfandler Alm hinauf. Neben angriffslustigen Felsenschwalben, Grauschnäppern und soeben flüggen Misteldrosseln beeindruckte ein Dreizehenspecht-Männchen, welches sich auf einem Wurzelstock den Besuchern präsentierte. Nach einer kurzen Kaffeepause beim Gasthof Pfandler Alm setzten wir unsere Exkursion auf einem Wiesenweg fort. Etliche Rothirsche, die in einem Gehege untergebracht waren, erregten hier unsere Aufmerksamkeit. Nun folgten wir einer Forststraße, die uns zuerst durch Fichtenwald zum »Brünnl« und anschließend durch lichten Lärchenwald zur »Rotwand« hinauf führte, wo an exponierter Stelle eine Aussichtsplattform eingerichtet ist. Obwohl die umliegenden Berggipfel von Nebelschwaden eingehüllt waren, beeindruckte von diesem markanten Punkt aus der Blick auf das tiefer gelegene Fartleis tal mit den dazugehörigen Almflächen. Sehenswert war hier auch die Pflanzenwelt mit Scheuchzers Teufelskralle, Platanenblättrigem Hahnenfuß und Alpenrebe. Nach einem steilen Abstieg gelangten wir zur bewirtschafteten Fartleisalm, wo wir uns bei »Kasnocken«, Kitzbraten und Ziegenmilch stärkten. Gestärkt

an Seele und Leib setzten wir nun den Weg talauswärts Richtung Fartleishöfe und weiter zum Ausgangspunkt fort. Bei der Rückfahrt nach St. Martin wurden wir mit dem Anblick von Neuntöter, Mehlschwalbe und kreisenden Mäusebussarden belohnt. In St. Martin angelangt, erfrischten wir uns bei Bier und Kaffee. Bestens gelaunt über die abwechslungsreiche Rundwanderung an diesem geschichtsträchtigen Ort hoch über St. Martin und über die Begegnung mit insgesamt 46 gefiederten Freunden begaben sich die 12 Vogelkundler gegen 16:30 Uhr wieder auf den Heimweg.

Artenliste:

Alpen-Weidenmeise, Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bergstelze, Buchfink, Buntspecht, Distelfink, Dreizehenspecht, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Girlitz, Gimpel, Grauschnäpper, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Italiensperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kolkkrabe, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Tannenhäher, Tannenmeise, Türkentaube, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Zippammer.

Wanderung auf den Jaufenkamm

Die Beobachtung des herbstlichen Vogelzuges war das Ziel der AVK-Wanderung, die am 8. Oktober 2016 auf den Jaufenkamm führte. Trotz winterlicher Temperaturen beteiligten sich sechs Teilnehmer an der Wanderung, zwei weitere fanden sich noch am Nachmittag ein. Im Nahbereich des Rinner Sattels hielten die Vogelkundler trotz roter Nasen eifrig nach gefiederten Freunden Ausschau. Von den Greifen ließen sich Steinadler, Sperber, Mäusebussard und am späten Nachmittag ein durchziehender Rotmilan blicken. Eine frische, im Gras liegende Uhufeder verwies auf die Anwesenheit des Nachtgreifs im Gebiet. Ein schönes Bild boten zwei Trupps überfliegender Stare. Erfreulich war auch der Anblick von Feld- und Heidelerchen, die den Jaufenkamm Richtung Süden überquerten. Für innere Wärme sorgte zwischendurch Oskar, der das »Treberfläschchen« in der Runde herumreichte. Gegen 14 Uhr zog Nebel auf und wir entschieden uns, bei der tiefer liegenden Jaufenalm einzukehren. Nach einer kleinen Erfrischung traten die meisten den Nachhauseweg an. Ein kleiner Trupp »Passeierer« kehrte zum Beobachtungsgebiet zurück und hielt für zwei weitere Stunden Ausschau nach Zuggästen. Die Ausbeute war an diesem Tag aber eher bescheiden.

Artenliste

Alpendohle, Bachstelze, Bergpieper, Buchfink, Feldlerche, Fichtenkreuzschnabel, Hausrotschwanz, Heidelerche, Kolkkrabe, Krickente, Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringdrossel, Rotkehlchen, Rotmilan, Sperber, Star, Steinschmätzer, Steinadler, Zaunkönig.



Am Jaufenkamm herrschten winterliche Temperaturen. (AR)



Teilnehmer Wanderung Fartleisalm (oben und unten). (AR)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [68_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Rinner Arnold

Artikel/Article: [Wanderungen im Jahre 2016 20-25](#)